

Dokumentation der Sichtungsrunde zum Entwurf des integrierten Schulentwicklungsplanes (iSEP) 2020-2029 in der Bildungsregion Mitte

01. Oktober 2021, Videokonferenz
14:00 – 15:30 Uhr



Agenda

- (1) Kommunale Schulentwicklungsplanung - was heißt das?
- (2) Wie sind die Entwicklungen in der Bildungsregion Mitte?
- (3) Maßnahmenvorschläge im iSEP 2020-2029
- (4) Austausch in Kleingruppen
- (5) Was sind die nächsten Schritte?

Einstieg ins Thema

Nach der Begrüßung durch das Stadtschulamt Frankfurt am Main wurden zum Einstieg in das Thema zwei Schätzfragen zur Anzahl der Schulen und zu Schüler*innenzahlen in der Bildungsregion (BR) Mitte an die Teilnehmenden gestellt. Im vergangenen Schuljahr besuchten 15.029 Schüler*innen in der BR Mitte die öffentlichen Grund- und weiterführenden Schulen. Aktuell sind 32 allgemeinbildende Schulen hier verortet.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden in einer weiteren Frage Auskunft über ihre Funktion geben, in der sie an der Sichtungsrunde teilnehmen. U.a. waren Schulleitungen, Trägervertretungen, Ortsbeiratsmitglieder sowie Vertreter*innen der Landesschulverwaltung und der kommunalen Verwaltung anwesend.

Im Folgenden werden der gesetzliche Rahmen, die fachlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung und die Maßnahmenvorschläge, die im Entwurf des integrierten Schulentwicklungsplanes 2020-2029 dokumentiert sind, vorgestellt.

Ziel und Auftrag kommunaler Schulentwicklungsplanung

- Definiert im § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG)
 - gegenwärtigen und zukünftigen Schulbedarf aufzeigen
 - Maßnahmen priorisieren
 - möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern
 - gewährleisten, dass Personalausstattung der Schulen durch das Land möglich ist
 - Zweckmäßigkeit der Schulorganisation überprüfen und fortschreiben
 - Fortschreibung innerhalb von fünf Jahren, falls erforderlich

Worum geht es in der Schulentwicklungsplanung?

PROGNOSE

- Wie wird sich insgesamt die Zahl der SuS in den nächsten 10 Jahren in der Bildungsregion entwickeln?
- Basis: Bevölkerungsvorausberechnung des Bürgeramts, Wohnbauentwicklung, Nachverdichtung, Wanderung
- Ziel: Dokumentation der langfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Neuerrichtung von Schulen und deren Beschlussfassung (§ 146 HSchG)
- Fortschreibung des iSEP

MONITORING

- Wie hat sich die Zahl der SuS in den letzten 10 Jahren an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion entwickelt?
- Basis: tatsächliche Bevölkerungsentwicklung, Einschulungen, Erstwünsche, Übergänge, Inklusion, Ganzttag, Jugendhilfe, Intensivklassen, vorhandene Flächen- und Raumkapazitäten, Auslastung der Kapazitäten
- Ziel: Dokumentation der kurz- und mittelfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Erweiterung, Interimslösungen, Überprüfung von Grundschulbezirken

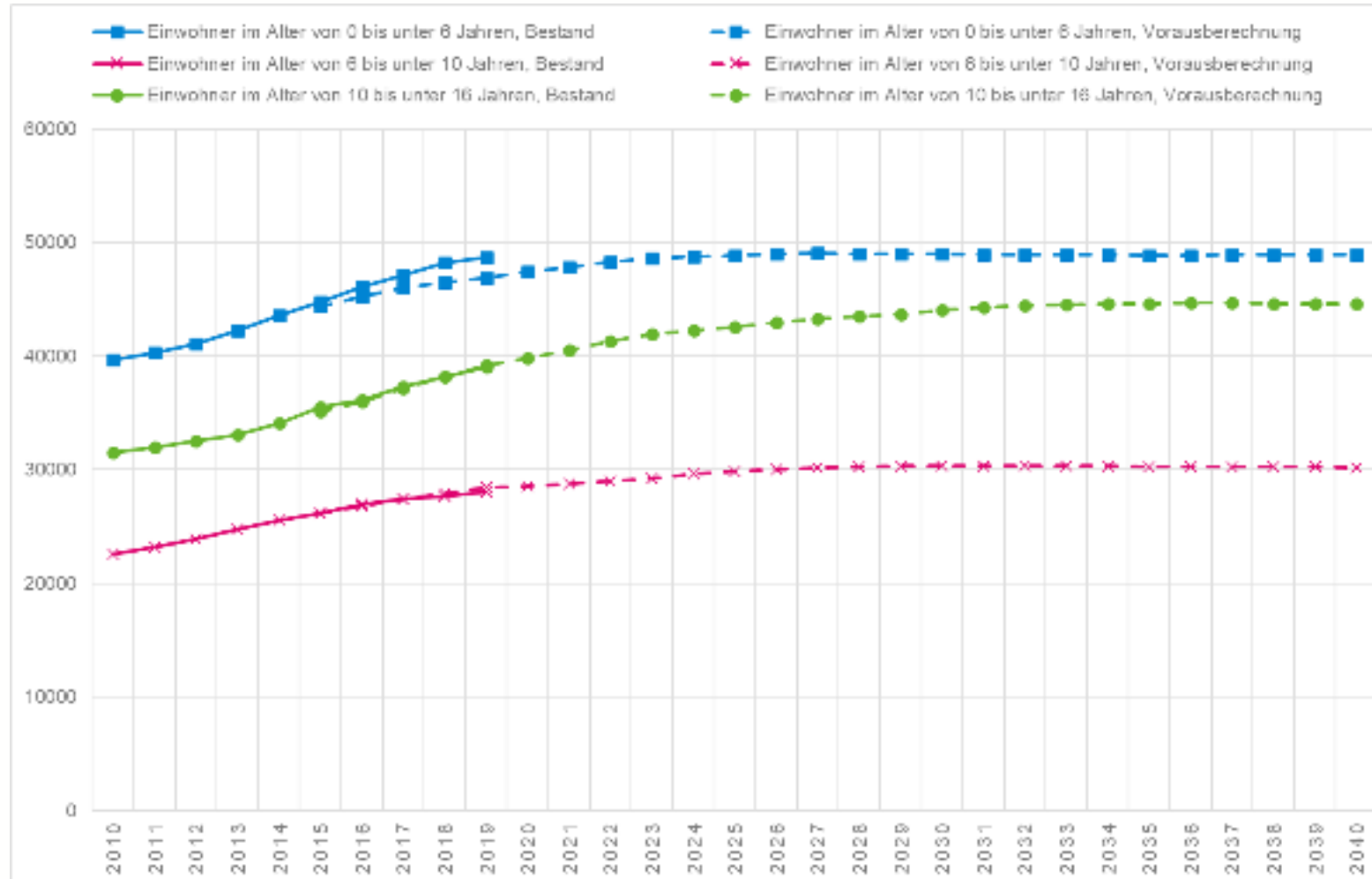
STEUERUNG

- Passen das vorhandene Angebot und die bestehende Nachfrage an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion zusammen?
- Basis: Maßnahmen aus iSEP und Bildungsmonitoring
- Ziel: Sicherstellung der Bildungsangebote in der Bildungsregion
- Ergebnis: Standortplanung, Auslastung der Kapazitäten, Lenkung von Schülerströmen, Umsetzung der Maßnahmen

Welche Maßnahmen gibt es in der Schulentwicklungsplanung?

- Maßnahmen zur temporären oder dauerhaften Kapazitätsanpassung im Bestand
 - Containerstellungen
 - Gründung von Außenstellen
 - Anpassung von Grundschulbezirken
 - **Nicht genehmigungspflichtig vom HKM**
- Schulorganisatorische Maßnahmen nach § 146 HSchG
 - Errichtung, Organisationsänderung und Umwandlung von Schulen
 - **Genehmigungspflichtig vom HKM**

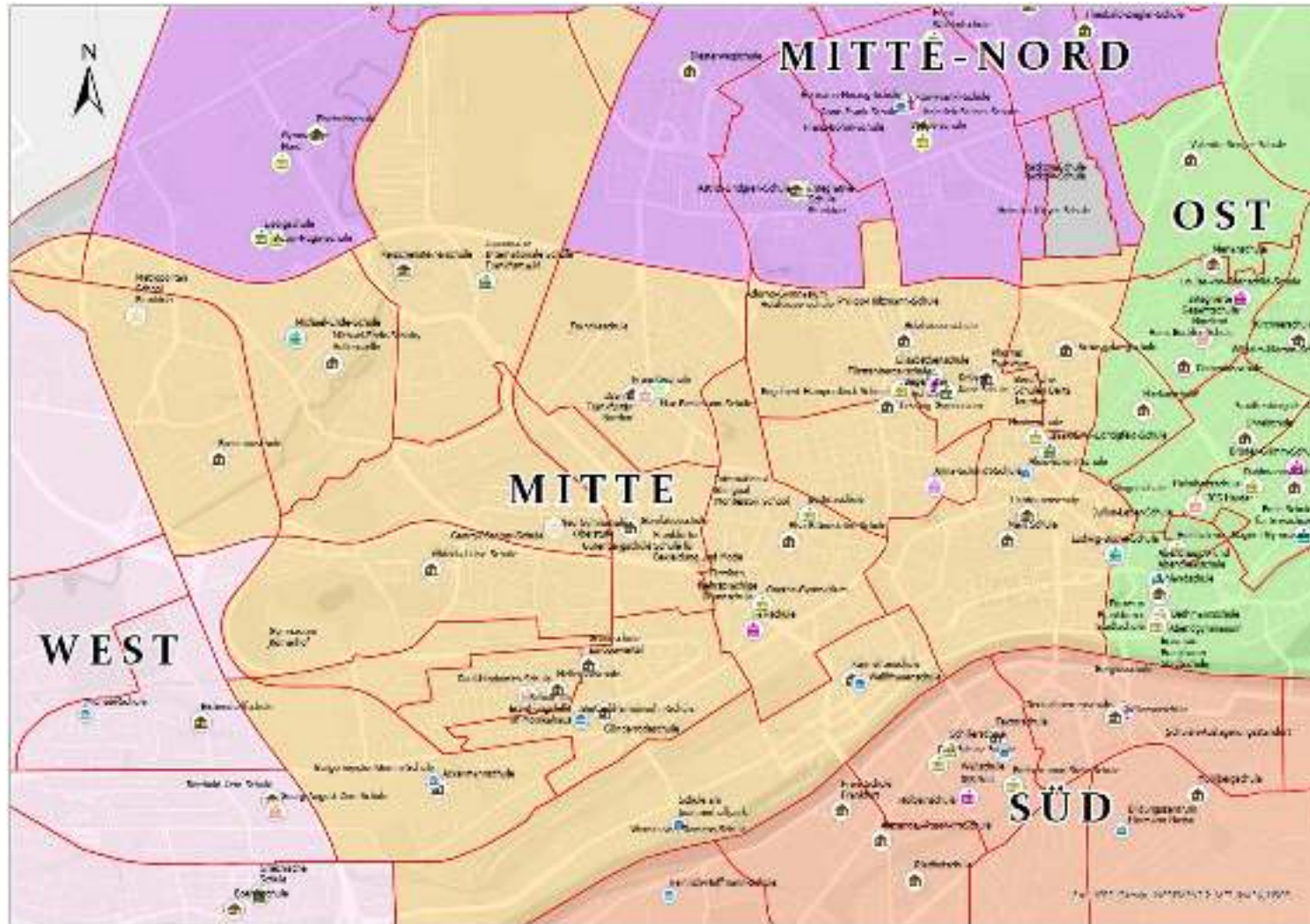
Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung stadtweit nach Altersgruppen, 2010 - 2040



Steigende Bevölkerungszahl im
schulpflichtigen Alter in Frankfurt

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Bestandsaufnahme Bildungsregion Mitte

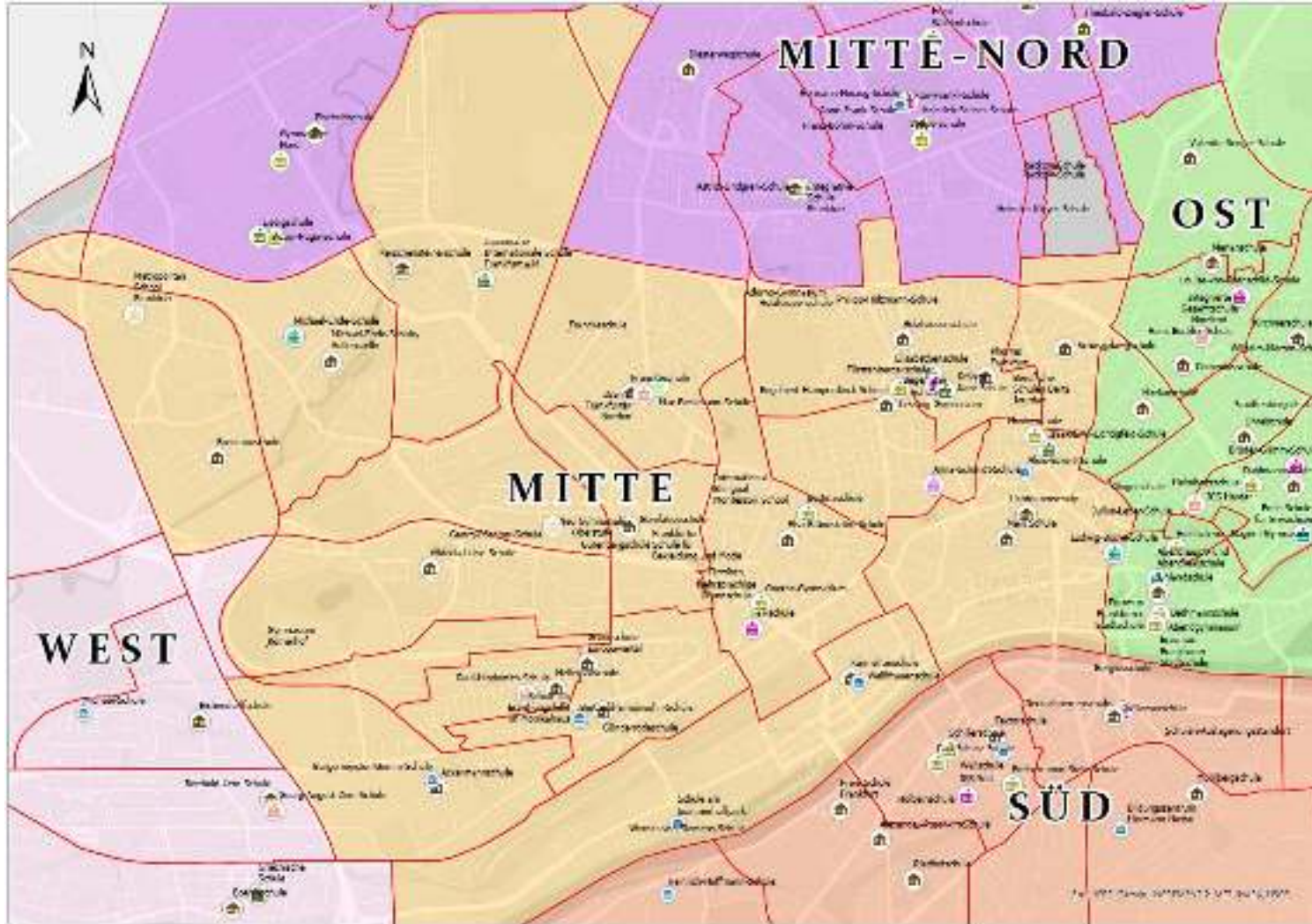


Stadtteile der Bildungsregion:
Altstadt, Innenstadt, Bahnhofsviertel,
Westend-Süd, Nordend-West,
Gutleutviertel, Gallus, Bockenheim,
Rödelheim, Hausen

Zahl der Schulen:

- 15 Grundschulen
- 1 Grund-Haupt-Realschule
- 7 Gymnasien
- 3 IGS
- 2 Realschulen
- 2 Gymnasiale Oberstufenschulen
- 3 Förderschulen

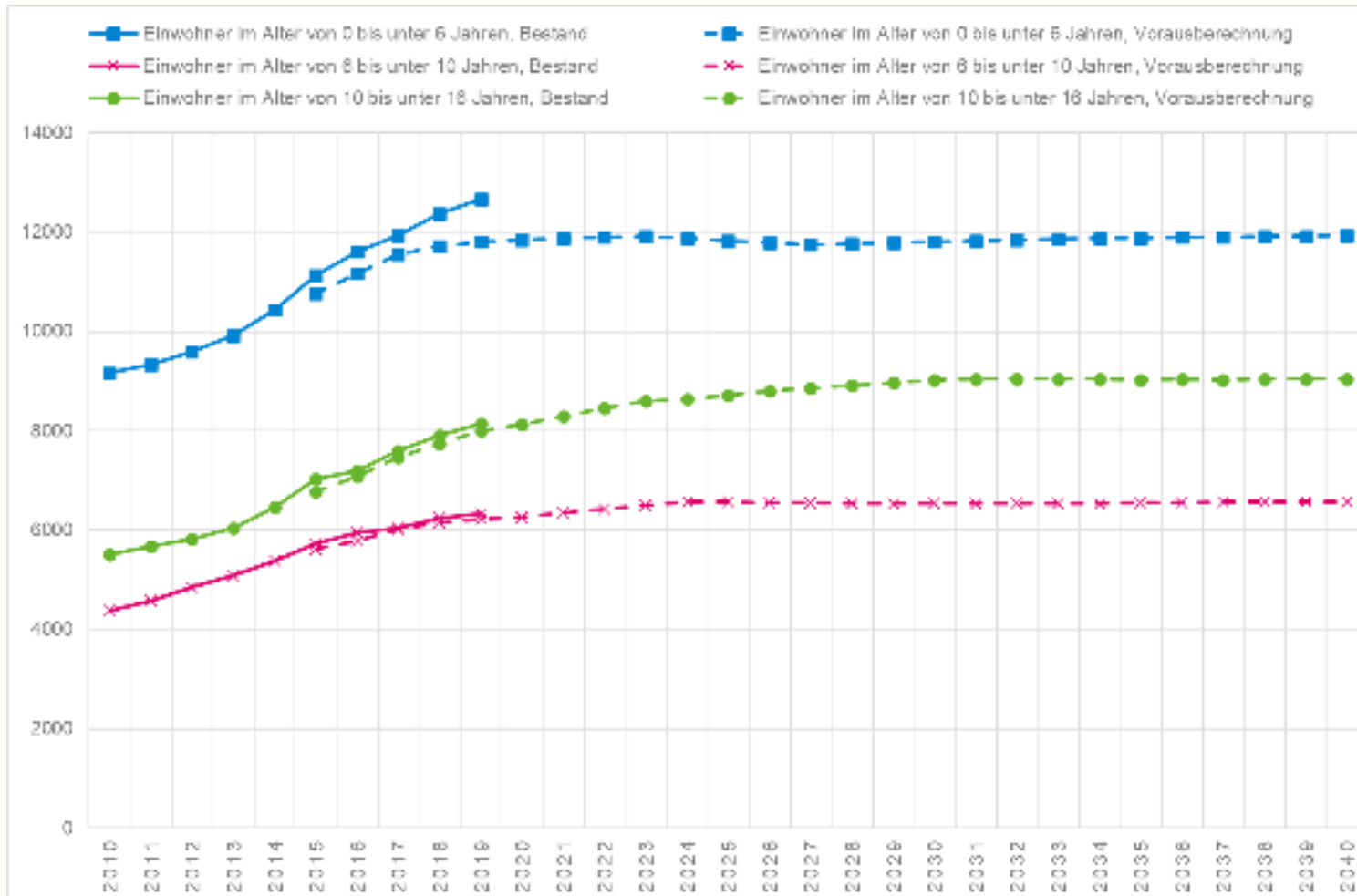
Bestandsaufnahme Bildungsregion Mitte



Beschlossene Schulen aus bisherigen iSEP:

- GS Bockenheim (~ 2024/25)
- GS Gallus (~ 2029/30)
- GS Schönhofviertel (~ 2023/24)
- GS Am Römerhof (~ 2029/30)
- GS Hansaallee (~ 2024/25)
- GS Rebstock II (~ 2024/25)
- GS Innenstadt (~ 2029/30)
- GS Gutleutviertel (~ 2028/29)
- IGS Bildungsregion Mitte (~ 2025/26)

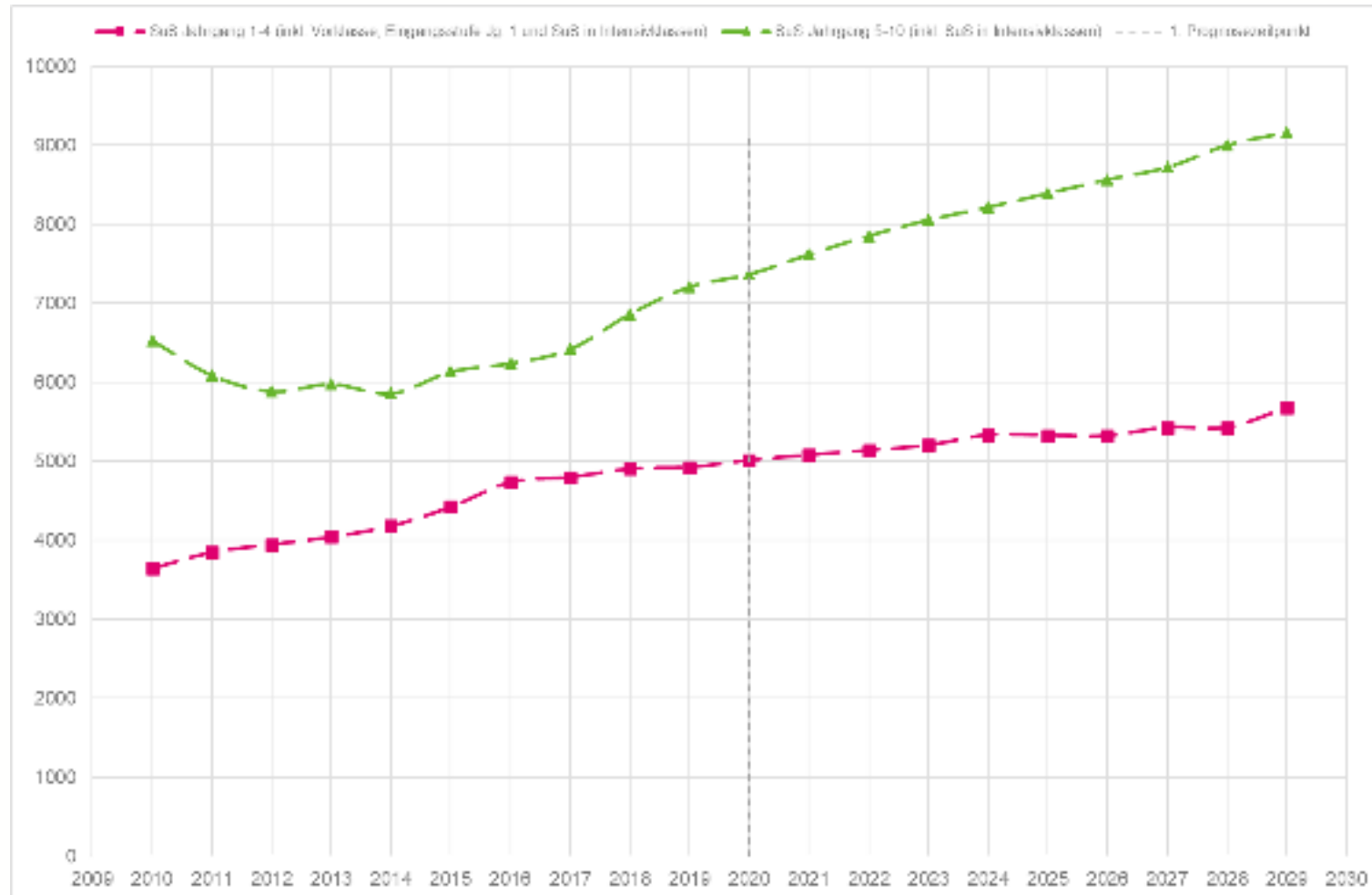
Bisherige und voraussichtliche Bevölkerungszahlentwicklung



- Zwischen 2010 und 2019 Wachstum in allen Altersgruppen
- weitere moderate Zunahme bzw. Stagnation auf hohem Niveau bis 2040

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Bisherige und voraussichtliche Schülerzahlentwicklung



Primarstufe:

- Steigerung bis 2019 um rd. **35%** (3672 auf 4944 SuS)
- Höchststand in 2029

SEK I:

- Steigerung bis 2019 um rd. **10%** (6533 auf 7215 SuS)
- Höchststand in 2029

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen und HESIS; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Geplante schulorganisatorische Maßnahmen

- **Errichtung einer vierzügigen integrierten Gesamtschule**

- Durch Umzug der Johanna-Tesch-Schule in die BR Nord verliert die BR Mitte Schulplätze, die durch die bereits beschlossene IGS (iSEP 2018-2024) nicht vollständig kompensiert werden können. Im verbliebenen Hauptschulzug der BR Mitte (Michael-Ende-Schule) kommt es regelmäßig zu Mehrklassenbildung ab Jahrgangsstufe 7. Auch wird auf Grund von Querversetzungen bis 2029/30 die Realschulkapazität nicht mehr ausreichen.
- Bedarf zum Schuljahr, wenn die Johanna-Tesch-Schule umzieht

Maßnahmenvorschlag zur Kapazitätsanpassung im Bestand

- **Brentanoschule (GS): Dauerhafte Erhöhung der Zügigkeit von 2 auf 3 Züge**
 - In der Brentanoschule ist es in den letzten Jahren regelmäßig zu einer Mehrklassenbildung gekommen und die Zahl der schulpflichtigen Kinder in dem Einzugsgebiet der Grundschule wird nicht bedeutend zurückgehen.
- **Engelbert-Humperdinck-Schule (GS): Temporäre Erhöhung der Zügigkeit von 3 auf 5 Züge durch geeignete Maßnahmen bis zur Fertigstellung des Neubaus**
 - Die Kapazität der Engelbert-Humperdinck-Schule ist bereits ausgeschöpft und die Mehrklassenbildung wird durch Containerstellungen aufgefangen. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder in dem Einzugsgebiet der Grundschule wird nicht bedeutend zurückgehen.

Mögliche Anpassung von Grundschulbezirken

Prüfung und ggf. Anpassung der Zuschnitte der Grundschulbezirke

- Brentanoschule, Michael-Ende-Schule (Grundschulzweig), Kerschensteinerschule
- Hellerhofschule, Günderrodeschule, Ackermannschule

Weitere Maßnahmenvorschläge gesamtstädtisch

- **Sekundarstufe I und II**
 - Errichtung von Integrierten Gesamtschulen (IGS) in den BR Mitte-Nord und Süd
 - Errichtung einer gymnasialen Mittelstufenschule in der BR Ost
 - Umwandlung einer HR-Schule zur KGS in der BR West
 - Errichtung einer gymnasialen Oberstufenschule
- **Sonderpädagogische Förderung**
 - Ergänzung von gE-Zweigen (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) an zwei Förderschulen
 - Formale Aufhebung bereits ausgelaufener Förderschulen Lernen

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

In den Sichtungsrunden der sechs Bildungsregionen wurden von den Teilnehmenden Rückfragen zur Präsentation des iSEP-Entwurfs 2020-2029 gestellt. Im Folgenden ist eine Zusammenstellung der zentralen Themen aus den Rückfragerunden zu finden.

Der **integrierte Schulentwicklungsplan (iSEP) 2020-2029** für die allgemein bildenden Schulen befindet sich im **Entwurfsstadium** und es stehen noch der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und in der Folge die Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums aus. Die Schulstandorte der vorgeschlagenen schulorganisatorischen Maßnahmen sind noch nicht festgelegt.

In die Prognosen der Schulplatzbedarfe sind alle **Wohnbauentwicklungsprojekte** (Meldestand Stadtplanungsamt Juli 2020) eingeflossen.

Die bereits beschlossenen **Schulen aus den vorangegangenen iSEP** werden in der Prognose und im Monitoring der jeweiligen Bildungsregion berücksichtigt, in der sie aktuell verortet sind. Wenn diese Schulen an ihren finalen Standort umgezogen sind, werden die Berechnungen für die entsprechende Bildungsregion angepasst.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der aktuell veröffentlichte Rückgang der **Einwohnerzahl Frankfurts** ist insbesondere auf die Bereinigung des Melderegisters im Nachgang der Kommunalwahlen und der KAV-Wahl zurückzuführen (siehe statistik.aktuell 12/2021, S. 1). Die Entwicklung der Einwohnerzahl und der daraus resultierenden erwarteten Schülerzahl wird im Monitoring beobachtet und bei Bedarf werden Anpassungen in der Prognose der erwarteten Schülerzahl vorgenommen.

Alle zu realisierenden **Schulplatzbedarfe** werden in der Prognose **ganztägig und inklusiv** geplant.

Die Schulplatzbedarfe der **Gymnasialen Oberstufenschule (GOS)** werden gesamtstädtisch berechnet und keiner bestimmten Bildungsregion zugewiesen.

Die **Oberstufen des Beruflichen Gymnasiums** werden im iSEP-Entwurf nicht berücksichtigt. Diese Schulplätze werden in einem separaten Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen dokumentiert.

Sanierungsmaßnahmen sind im iSEP-Entwurf nicht aufgeführt, es sei denn, sie führen zu Kapazitätserweiterungen an den Bestandsschulen.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Das Ziel der geplanten Maßnahmen zur **Prüfung und Anpassung von Grundschulbezirken** ist die Entlastung der Bestandsschulen. Die Prüfung der Grundschulbezirke wird sich auf Grundschulen beziehen, die nach den vorliegenden Daten dauerhaft über ihre Aufnahmekapazität Schülerinnen und Schüler beschult haben (Mehrklassenbildungen). Sollte sich im Monitoring eine entsprechende Entwicklung an weiteren Grundschulen abzeichnen, werden diese ggfs. in eine Prüfung mit einbezogen.

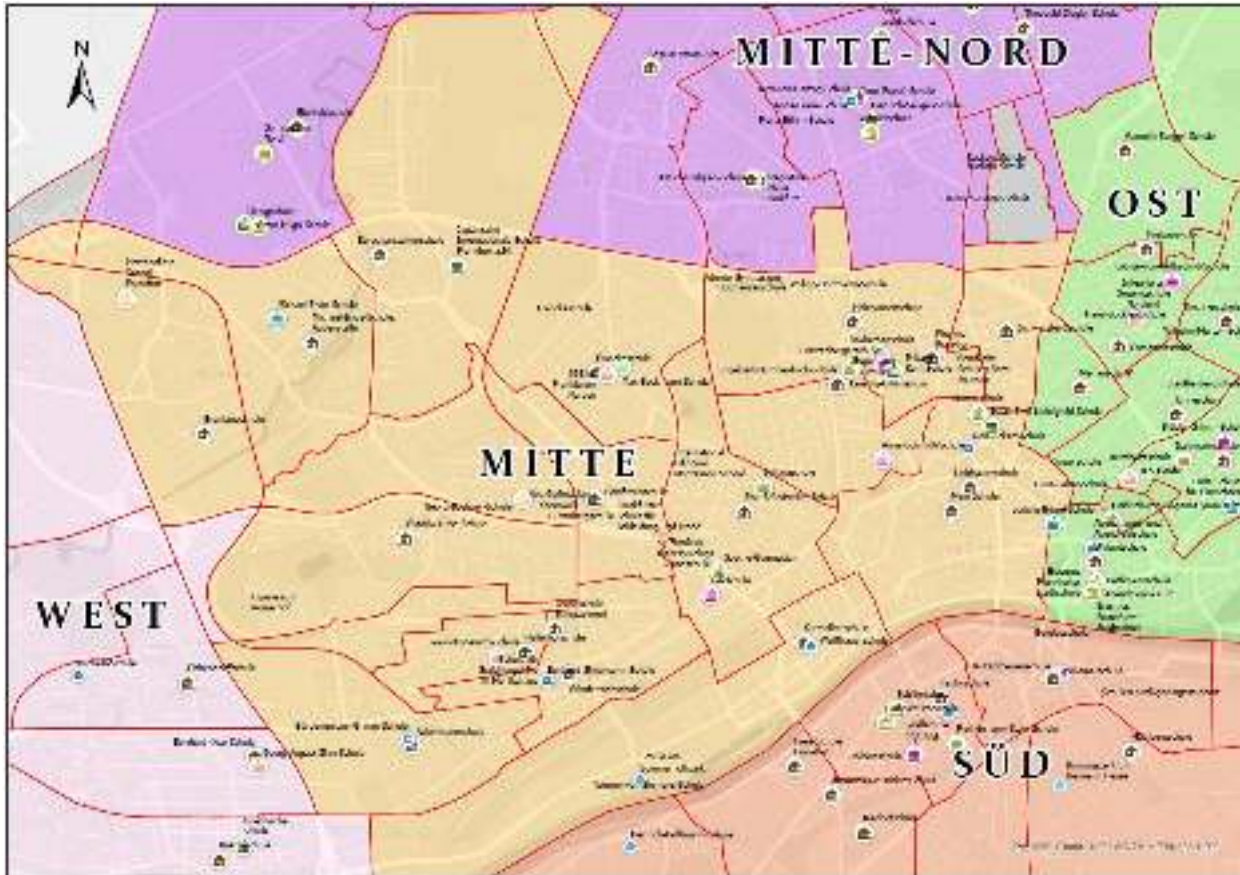
Die relevanten Grundschulgemeinden und Akteur*innen werden rechtzeitig mit einbezogen. Laufende bzw. realisierte Kapazitätsanpassungen an den betroffenen Bestandsschulen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der **Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung von Grundschulkindern** greift ab dem Jahr 2026. In diesem Zusammenhang wird im Rahmen des Gesamtkonzepts ganztägig arbeitende Grundschulen, das schulstandort- und quartiersbezogen umgesetzt werden soll, gemeinsam mit den Grundschulen und weiteren relevanten Akteur*innen daran gearbeitet, verlässliche Ganztagsangebote vorzuhalten. Aktuell sind 9 Grundschulen und Quartiere als Pilotstandorte beteiligt.

Vor diesem Hintergrund geht es auch darum, die Grundschulen räumlich gut auszustatten. Grundlage hierfür sind der „Planungsrahmen Grundschulen für Neubauten“ und der „Planungsrahmen Grundschulen im Bestand“, der noch von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen ist.

Informationen rund um die Schulentwicklungsplanung der Stadt Frankfurt am Main sind auf der Webseite www.Frankfurt-macht-Schule.de zu finden.



Austausch in Kleingruppen

- Was habe ich gehört?
- Welche Ideen und Anregungen habe ich?
- Welche Bedenken habe ich?
- Unsere wichtigste Empfehlung für die Schulentwicklungsplanung in der Bildungsregion Mitte...

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Ideen und Anregungen habe ich?

Verkehrsplanung von
Beginn an mitbedenken,
v.a. Schulwegsicherung

neben IGS auch KGS
planen (bzw. reine
Haupt-/Realschule)

Flexible Zugänglichkeit H/R für
MES bis zum "Wegzug" der
JTS?

Erfahrungen aus den
letzten Jahren ansehen und
vergleichen :
Prognose und tatsächliche
Zahl

Grundschulbezirke nutzen
um Quartiere zu verbinden,
in Verbindung zum Ganztags-
Initiativen, Verbände,
Vereine o.ä. in Konzepte
miteinbeziehen

Barrierefreiheit + Inklusion
stärker beachten bzw. in
den Fokus setzen

ausreichende Beteiligung
der Ämter

Abdeckung des Bedarfs bis
zur Öffnung der geplanten
IGS

Möglichkeit der Teilnahme
für
Schulleitungsmitglieder?

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Bedenken habe ich?

Wie wird der Bedarf ermittelt von Querversetzungen und Schulplatzanfragen aus anderen Bezirken?

Eindeutige Zunahme der Zahlen, Platzproblem, Wo sollen die Schulen entstehen?

Welche Ideen gibt es zur Zuschnittsänderung?

nicht ausreichende Haupt- und Realschulplätze

allg. Entwicklung der Schulkinderbetreuung (Horteinrichtungen etc.), Befürchtungen von Fachkräften beachten

Prognose aussagekräftig?

Durchmischung weiterhin gewährleistet?

Fachkräftemangel, wo wohnen?, Zusammenarbeit mit den Schulen (insb. Schulsozialarbeiter*innen+ Schulpsycholog*innen)

Aus der Erfahrung heraus werden Plätze an einer IGS nach der Einschulung im Jg. 5 nicht frei, da eine Nichtversetzung bzw. Querversetzung nicht vorgesehen ist.

Umsetzung Ganztags

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Unsere wichtigste Empfehlung für die Schulentwicklungsplanung in der BR Mitte...

Einbeziehung
unterschiedlicher Akteure;
rechtzeitig, im Quartier,
Beteiligung auch im
Bereich Ganztage

mit den Schulleitungen
sprechen, Expertise
miteinbeziehen

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Vorstellung des iSEP-Entwurfs und der Maßnahmenvorschläge
 - in den sechs Bildungsregionen
 - Stadtelternbeirat, StadtschülerInnenrat, Schulformsprecherinnen und -sprecher, Gesamtpersonalrat
 - Bildungspolitische Sprecherinnen und Sprecher der Koalitionsfraktionen
- Eingabe des Magistratsvortrags in den parlamentarischen Gang
- Beschluss durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung
- Genehmigung des iSEP durch Hessisches Kultusministerium

Freiwilliges Feedback zur Veranstaltung

Was nehme ich heute mit?



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Kontakt für Rückfragen:

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
40.S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main

E-Mail: Frankfurt-bildet-Regionen.amt40@stadt-frankfurt.de

Internet: www.frankfurt.de

www.frankfurt-macht-schule.de

